

Auslandssemester - Erfahrungsbericht

Wintersemester 2017/2018

Partneruniversität:

Massey University
Wallace Street, Mount Cook
Wellington 6021
New Zealand



MASSEY
UNIVERSITY
TE KUNENGA KI PŪREHUROA

UNIVERSITY OF NEW ZEALAND

„Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Erfahrungsberichts.“

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
1.1 Semester und Studiengang	3
1.2 Aufenthaltsdauer	3
2. Vor dem Aufenthalt	4
2.1 Bewerbung	4
2.2 Stipendium	5
2.3 Hinweise zum Packen	5
2.4 Visum	6
2.5 Versicherung	6
2.6 Anreise	6
3. Während des Aufenthalts	7
3.1 Ankunft und Wohnen	7
3.2 Orientation Week	8
3.3 Kurswahl und Beurteilung	8
3.4 Kosten und Mobilität vor Ort	9
3.5 Organisatorisches	9
3.5.1 Bankkonto	9
3.5.2 SIM Karte	10
3.5.3 Fitness Mitgliedschaft	10
3.6 Freizeitmöglichkeiten	10
4. Nach dem Aufenthalt	11
5. Fazit	11
6. Bilder	12

1. Einleitung

1.1 Semester und Studiengang

Während meines fünften Semesters, im Wintersemester 2017/2018, besuchte ich die Partneruniversität der Hochschule München, namens Massey University in Wellington, Neuseeland. Die Massey University besitzt drei Campusse in Neuseeland. In Auckland, in Palmerston North und in Wellington. Der Campus in der Hauptstadt ist der sogenannte Creative Campus. Deshalb wird mein Studiengang Tourismusmanagement nicht explizit angeboten. Ich konnte mir aber passende Studienfächer aus den Studienrichtungen Business und Marketing zusammensuchen (siehe unten).

1.2 Aufenthaltsdauer

Da sich die Semesterzeiten in Neuseeland von den deutschen Zeiten unterscheiden, muss man sich darauf einstellen, dass die Semesterferien in Deutschland früher enden, wenn man ein Auslandssemester in Neuseeland macht. Als Ausgleich endet das Semester in Neuseeland dann auch früher und man hat anschließend genügend Zeit, um das wunderschöne Land zu bereisen. Das Studienjahr in Neuseeland ist in Semester 1 und 2 gegliedert. Semester 1 geht von Mitte Februar bis Mitte Juni und Semester 2 beginnt Mitte Juli und endet Mitte November. In meinem Fall, Semester 2, ging es offiziell am 17. Juli los. In der Woche davor, vom 10. bis 12. Juli, waren aber noch drei Tage die sogenannte Orientation Week angesetzt. Wegen der enormen Zeitverschiebung, welche je nach Sommer- bzw. Winterzeit zwischen zehn und zwölf Stunden liegt, entschied ich mich dazu am 06. Juli in Deutschland los zu fliegen. Dies würde ich wieder so machen, um den Jetlag und generell das Ankommen stressfreier zu gestalten. Angekommen, am 08. Juli in Neuseeland, konnte ich mich in Ruhe im Wohnheim einrichten und schon andere internationale Studenten kennenlernen, welche in der Regel früher eintreffen, als die Neuseeländer selbst. Die Orientation Week dient dazu, die Uni und die anderen Internationals besser kennenzulernen. Es gibt ein Willkommens-Essen, eine Stadtrundfahrt, eine Führung durch die Uni, sowie eine individuelle Beratung für die Kurswahl und die Stundenplan-Zusammenstellung. Dazu aber später noch mehr. Meine letzte Prüfung hatte ich am 09. November, weshalb ca. fünf Monate mindestens einzuplanen sind für ein Auslandssemester in Neuseeland. Mit meinen anschließenden Reiseplänen kam ich auf eine Aufenthaltsdauer von sieben Monaten.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Bewerbung

Grundsätzlich ist es wichtig zu wissen, dass die Bewerbung sehr viel Zeit und Aufwand kostet. Deshalb empfehle ich rechtzeitig damit anzufangen. Direkt nach dem Vortrag der FK14 über das Non EU Auslandssemester, indem schon betont wird, wie wichtig das Zeitmanagement der Vorbereitungs- und Bewerbungsphase ist, habe ich also angefangen, die nötigen Unterlagen zusammenzusuchen und zu organisieren. Die Bewerbungsfristen belaufen sich auf den 01. Juli im Sommersemester bzw. den 01. Dezember für das Wintersemester. Also fast ein Jahr vorher. Die Hochschule München bietet hier einen sehr guten Überblick zu dem Thema Auslandsbewerbung unter dem Stichpunkt International und Auslandssemester. Grundsätzlich existieren Kriterien für die interne Bewerberauswahl. Dazu gehören fachliche Qualifikationen, das Resultat des DAAD-Tests, die eigene Motivation und die fristgerechte Abgabe der Bewerbungsunterlagen. Hierfür überlegt man sich vorher neben dem Haupt-Wunschland noch zwei weitere Prioritäten. Zu den Bewerbungsunterlagen gehören:

- 1) Anlage A, welche über das Online Portal ausgefüllt werden und anschließend gedruckt und unterschrieben werden muss
- 2) Anlage H, das Anrechnungsformular
- 3) Lebenslauf auf Englisch
- 4) englische Notenbestätigung (Primuss)
- 5) Kopie des Reisepasses, welcher noch bis zu einem halben Jahr nach Auslandssemester gültig sein muss
- 6) Risikoerklärung (bei FK14)

Wenn man diese Unterlagen beisammen hat, dauert es einige Wochen, bis man Feedback per Email erhält. Anschließend wurde ich zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Mit drei weiteren Mitbewerbern fand dann ein Gruppengespräch auf Englisch statt. Es wurden Fragen gestellt warum man speziell an diese Universität in diesem Land möchte, ob man sich dem Erdbebenrisiko bewusst ist, oder wie man es schaffen könnte, neuseeländische Studenten für unsere Hochschule München zu begeistern. Danach hat es wieder einige Wochen gedauert, bis man erneut per Email eine Zu-oder Absage bekommen hat. Für

mich fiel dies glücklicherweise positiv aus. Alle anderen haben aber anschließend noch die Chance sich für Erasmus zu bewerben. Da sind die Fristen etwas später angesetzt.

2.2 Stipendium

Um finanzielle Unterstützung für das Auslandssemester zu bekommen bietet die Hochschule München einen Link zu dem sogenannten PROMOS Stipendium an. Um sich für dieses zu bewerben muss man neben der aktuellen Notenbestätigung, dem Letter of Acceptance und einer Kursübersicht noch ein Motivationsschreiben auf Deutsch verfassen und begründen, warum man seiner Meinung nach gefördert werden sollte. Ich habe mein Glück versucht und erstmal eine Absage für die normalen Fördersätze bekommen. Per Email erhielt ich aber das Angebot mich für Zuschüsse zu bewerben. Dadurch wurden mir dann 500€ Reisekostenzuschuss überwiesen. Die Bewerbung für PROMOS erfordert meiner Meinung nach keine großartigen zusätzlichen Aufwand, da man abgesehen von dem Motivationsschreiben schon alles für die generelle Auslandsbewerbung beisammen hat. Außerdem halte ich es für ein tolles Angebot, das man zumindest versuchen kann zu nutzen.

2.3 Hinweise zum Packen

Da die Jahreszeiten in Neuseeland genau umgekehrt zu den deutschen Jahreszeiten sind, ist es wichtig, dass man gerade für das dortige Wintersemester genügend warme Klamotten mitnimmt. Obwohl mir mehrmals gesagt wurde, dass Neuseeland im Winter sehr kalt werden kann, war ich überrascht, dass es die ersten Monate durchgehend um die 0 Grad hatte. Also man braucht definitiv eine Daunenjacke, sowie Mütze, Schals und Handschuhe. Ich empfehle auch eine Wärmflasche mitzunehmen, da die Neuseeländer in der Regel keine Heizungen haben und es somit auch in den Wohnungen recht kalt ist. Ich habe mir vor Ort einen kleinen Heizstrahler im Warehouse für umgerechnet ca. 15€ gekauft. Das kann ich sehr empfehlen. Der Sommer beginnt ca. ab Ende November bzw. Anfang Dezember. Da kann es in Neuseeland dann auch bis zu 25 Grad warm werden. Da ich in dieser Zeit ja auch noch im Land war um zu reisen, hatte ich auch Bikinis und Sommersachen dabei. Das würde ich auch wieder so machen. Nur sollte der Schwerpunkt für das Wintersemester wirklich auf warmen Sachen liegen. Grundsätzlich ist das Wetter in Neuseeland sehr wechselhaft und im Winter oft regnerisch. Aufgrund des sehr windigen Klimas in Wellington, bringt ein Schirm aber eher wenig. Es empfiehlt sich praktische

Funktionskleidung mitzunehmen. Ich war sehr froh über meine windfeste Regenjacke zum Beispiel.

2.4 Visum

Mein Visum für Neuseeland habe ich erst nach den generellen Vorbereitungen beantragt. Grundsätzlich ist es wichtig zu wissen, dass die Zeitdauer für den Auslandsaufenthalt ab Zeitpunkt der Beantragung berechnet wird. Deshalb empfiehlt es sich mit der Beantragung des Visums etwas zu warten. Insbesondere wenn danach noch Reisepläne anstehen und man etwas Puffer im Nachhinein braucht, würde ich das Visum nicht zu früh beantragen. Allgemein ist das Studentenvisum für Neuseeland kostenlos. Wenn man wie in meinem Fall nur einen Hinflug bucht, muss man einen sogenannten Financial Fund nachweisen. Das bedeutet, dass man nachweisen muss, dass man genug Geld aufbringen kann, um sich am Ende des Aufenthaltes ein Rückflugticket leisten zu können und generell während des Aufenthaltes versorgt ist. In meinem Fall hat eine Unterschrift eines Elternteils gelangt.

2.5 Versicherung

Man bekommt an der Massey University zwar eine Studentenversicherung für die Dauer des Semesters, da ich aber hinterher noch länger unterwegs war, habe ich zusätzlich eine Auslandsversicherung für ca. 400€ abgeschlossen. Dies ist unkompliziert und meiner Meinung nach nicht zu vernachlässigen.

2.6 Anreise

Offiziell durfte man erst ab dem 09. Juli in das Studentenwohnheim einziehen. Da mein Flug aber bereits am 08. Juli in Wellington ankam, reichte eine Email an das Studentenwohnheim um abzuklären, dass ich mein Zimmer schon einen Tag früher beziehen konnte. Mein Hinflug mit Emirates ging über Dubai und Sydney und kostete ca. 1000€. Über die Facebook Gruppe der Internationals, welche von der Hochschule München organisiert wird, kam ich in Kontakt mit einer Kommilitonin, die auch ein Auslandssemester an der Massey University machen wollte. Deshalb haben wir uns vorab getroffen und beschlossen gemeinsam nach Wellington zu fliegen. Zu zweit war die Anreise auch sehr viel lustiger und die Aufenthalte in Dubai und Sydney auch nicht ganz so langweilig. Grundsätzlich würde ich den Flug natürlich so früh wie möglich buchen und wenn sich jemand findet, der das selbe Ziel für das Auslandssemester hat, kann ich nur

empfehlen sich schon vorab zusammenzutun. Es war der Beginn einer sehr guten Freundschaft. Da wir unsere Flugnummer an das Studentenwohnheim durchgeben haben, wurden wir in Wellington vom Flughafen abgeholt und kostenlos zum Studentenwohnheim gebracht. Dies lief einwandfrei und war sehr angenehm. Wichtig bei der Einreise in Neuseeland ist, dass man kein Essen im Handgepäck hat. Die Banane kostete meine Kommilitonin 400\$. Im Studentenwohnheim angekommen, wurden wir herzlich empfangen, rumgeführt und in unsere Wohnungen verteilt. Da jeder Stock von sogenannten RAs, also älteren Studenten, betreut wird, fühlt man sich von Anfang an gut aufgehoben.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft und Wohnen

Bei einem Auslandssemester stellt sich vorab die Frage, ob man im Studentenwohnheim unterkommen will oder sich auf eigene Faust eine Wohnung oder WG sucht. Da ich in München in einem Einzimmer-Appartement wohne, wollte ich mal etwas Neues ausprobieren. Deshalb entschied ich mich dazu, mich für das Studentenwohnheim `the Cube` zu bewerben. Dazu füllt man online einen Antrag auf der Massey Website aus. Obwohl ich das Formular für Wellington ausgefüllt habe, bekam ich zunächst eine Zusage für das Studentenwohnheim in Auckland. Daraufhin musste ich mich nochmal neu bewerben und habe schließlich dann eine Zusage für ein Zimmer im gewünschten Wohnheim in Wellington bekommen. Dort gibt es Ein-, Zwei-, Drei-, oder Fünfbettzimmer. Ich habe mich für eine 5er-WG beworben und umgerechnet knapp 3.500 € für das Semester bezahlt. Eine Kommilitonin, welche sich eine WG in der Stadt gesucht hat, meinte, dass sie billiger weggekommen ist. Ich habe mich jedoch in dem Wohnheim von Anfang an wohlfühlt und mich super mit meinen neuseeländischen Mitbewohnerinnen verstanden. Deshalb kann ich das Wohnheim, welches fünf Gehminuten von der Massey University, dem Gym und auch der zentralen Einkaufsstraße, der Cuba Street entfernt ist, sehr empfehlen. Man fühlt sich gut aufgehoben und es ist immer was geboten. Die kostenlose Anfahrt vom Flughafen kann man, wie bereits erwähnt, problemlos per Email mit dem Studentenwohnheim arrangieren.

3.2 Orientation Week

Die Orientation Week ist trotz des Namens keine ganze Woche sondern nur drei Tage lang. Offiziell ist es nicht verpflichtend bei dieser Veranstaltung dabei zu sein. Ich würde es jedoch stark empfehlen zu diesem Termin bereits im Lande zu sein und teilzunehmen. Am ersten Tag hat uns die Koordinatoren des International Office herzlich in Empfang genommen. Danach haben sich die Mitglieder des International Clubs vorgestellt und einen allgemeinen Überblick über die Uni, sowie die dortigen Angebote gegeben. Zudem gab es ein traditionell neuseeländisches Willkommens-Essen und es wurde ein typisch neuseeländischer Film gezeigt. Dies war sehr hilfreich, um einen ersten Eindruck zu bekommen und die anderen Internationals kennenzulernen. Die meisten kamen aus den USA. Aus Deutschland waren nur ich und zwei andere Studenten der Hochschule München vor Ort. Am zweiten Tag haben wir eine Stadtrundfahrt gemacht und somit einen ersten Gesamteindruck von Wellington bekommen. Anschließend war noch ein Gang ins Museum geplant. Dieser musste jedoch wegen eines Feuersalarms abgesagt werden. Am dritten Tag hat jeder ein individuelles Beratungsgespräch bekommen, um die Kurse und den Stundenplan nochmal abzuklären. Dies war sehr hilfreich und gibt einem ein gutes Gefühl, bevor das Semester richtig anfängt.

3.3 Kurswahl und Beurteilung

Trotz mehrerer Empfehlungen, aus vorherigen Erfahrungsberichten, nur drei Kurse vor Ort zu belegen, entschied ich mich dazu, vier Kurse in Neuseeland zu machen. So musste ich anschließend keine Vorlesung in München nachholen. Belegt habe ich folgende Fächer:

- 1) 219.107 Introduction to Cross-Cultural Communication; (15 credits); Semester two http://www.massey.ac.nz/massey/learning/programme-course-paper/paper.cfm?paper_code=219107&paper_offering_id=1232988
- 2) 156.235 Social Media and Digital Marketing; (15 credits); Semester two http://www.massey.ac.nz/massey/learning/programme-course-paper/paper.cfm?paper_code=156235&paper_offering_id=1238992
- 3) 219.101 Media Skills; (15 credits); Semester Two https://www.massey.ac.nz/massey/learning/programme-course/course.cfm?course_code=219101&course_offering_id=1233259
- 4) 156.333 New Venture Project; (15 credits); Semester Two https://www.massey.ac.nz/massey/learning/programme-course/course.cfm?course_code=152333&course_offering_id=1239677

Mit Belegung dieser Fächer hatte ich insgesamt an drei Tagen die Woche Vorlesungen. Zu den Fächern 1) und 3) musste ich zu den regulären Vorlesungen noch sogenannte Tutorials belegen. Dies diente zur Vertiefung in kleineren Gruppen. Prüfungen fanden auch nur in den Fächern 1) und 3) statt. In allen Fächern musste ich aber während dem Semester zahlreiche Essays schreiben und Gruppenarbeiten leisten. Trotzdem bin ich der Meinung, dass vier Fächer gut machbar sind. Im Hinblick auf meinen Studiengang Tourismusmanagement fand ich die Fächer auch alle sehr interessant, wobei das Fach 3) Media Skills eher im Bereich Journalismus seinen Schwerpunkt setzt. Die Fächer 1) und 4) würde ich auf jeden Fall wieder wählen.

3.4 Kosten und Mobilität vor Ort

Da die Kosten für das Studentenwohnheim vorab bezahlt werden und die Kursgebühren im Rahmen der Partnerhochschule wegfallen, sind vor Ort keine weiteren Gebühren an die Universität zu bezahlen. Die Einkaufspreise für Lebensmittel sind im Verhältnis zu Deutschland etwas teurer. Gerade was Obst und Gemüse angeht, empfiehlt es sich diese jeden Sonntag auf den Farmers Markets zu kaufen, da sie dort deutlich günstiger erhältlich sind. Abgesehen von Lebensmitteln habe ich in Wellington genauso mit meinem Geld haushalten können, wie in München auch. Die Clubs kosten keinen Eintritt und es gibt zahlreiche Second-hand-Läden, in denen man gut shoppen kann. Aufgrund der tollen Lage des Studentenwohnheims ist in Wellington alles zu Fuß erreichbar. Für Ausflüge zu weiter entfernten Gegenden habe ich mir vorab eine Snappercard für den Bus für knapp 6€ gekauft. Diese ist in jeden kleineren Lebensmittelgeschäften in den Straßen Wellingtons erhältlich und lässt sich beliebig mit Geld aufladen. Da in Wellington aber alles gut zu Fuß erreichbar ist, ist diese nicht wirklich notwendig. Weitere Kosten, die angefallen sind, waren das W-lan für das Studentenwohnheim. Dies kostet für das Semester ca. 80€. Für die Laundry im Wohnheim braucht man pro Waschgang 3\$, also ca. 1,80€. Hierfür lohnt es sich immer genug Ein und Zwei Dollar Münzen beiseite zu legen.

3.5 Organisatorisches

3.5.1 Bankkonto

Da ich mich für das Studentenwohnheim entschieden hatte und den Betrag komplett vorab überweisen konnte, hatte ich unter dem Semester keine größeren Bezahlungen zu machen. Deshalb entschied ich mich vor Ort auch kein Bankkonto zu eröffnen. Ich konnte

problemlos mit meiner Kreditkarte Geld abheben und auch damit zahlen und das alles gebührenfrei. Mir wurde gesagt, dass die ANZ Gebühren verlangt, weshalb ich diese mied. Es gibt aber genug Alternativen, wie beispielsweise die Kiwi Bank oder Westpac, wo das Abheben kostenfrei ist. Deshalb würde ich die Eröffnung eines neuen Kontos nur dann In Erwägung ziehen, wenn man sich dazu entschließt eine eigene Unterkunft zu suchen. Die Kontoeröffnung vor Ort ist laut einer Kommilitonin aber schnell und einfach zu erledigen.

3.5.2 SIM Karte

Da ich mehr als ein halbes Jahr in Neuseeland geblieben bin, wollte ich nicht immer auf das W-lan angewiesen sein. Darum entschied ich mich dazu, mir eine neuseeländische Sim-Karte zu kaufen. Diese kostet bei Vodafone für zwei Monate mit 3GB Data, und zahlreichen Freiminuten und Textnachrichten, auch nach Deutschland, 50\$. Umgerechnet habe ich also ca. 90€ für das halbe Jahr mit neuseeländischer SimKarte bezahlt. Die SIM Karten sind in jedem Vodafone Shop erhältlich. Das kann ich definitiv weiterempfehlen.

3.5.3 Fitness Mitgliedschaft

Da es mir sehr wichtig war, während des Auslandsaufenthaltes weiter Sport zu machen, war ich sehr glücklich über das Gym-Angebot der Massey University. Dies ist vom Wohnheim ca. fünf Gehminuten entfernt. Man kann eine kostenlose Probewoche machen und anschließend gibt es für Studenten der Massey University ein Semesterticket für umgerechnet knapp 50€. Das Studio ist nicht das größte, aber erfüllt definitiv seinen Zweck.

3.6 Freizeitmöglichkeiten

Die Massey University ist stark bemüht ein breit gefächertes Freizeitangebot für ihre Studenten anzubieten. Es gibt eine bunte Auswahl an Kaffee-Clubs, Sportclubs und vielen mehr. Ich persönlich, habe mich für den Outdoor Club angemeldet, um bei einem Skitrip teilnehmen zu können. Leider waren die Plätze immer sehr beschränkt, weshalb es für mich leider nie zustande gekommen ist. Ansonsten kann man neben zahlreichen Fitnessstudios und Yoga Zentren in Wellington auch auf eigene Faust die wunderschöne Natur rund um die Hauptstadt entdecken. Viele Rad-und Wanderwege verlaufen entlang der Küsten und bieten eine optimale Abwechslung zum Uni-Alltag.

4. Nach dem Aufenthalt

Wenn man aus dem Ausland zurückkommt, ist es wichtig den Erfahrungsbericht zu verfassen. Außerdem muss man das Transcript of Records, als Bestätigung, dass man die Kurse vor Ort gemacht hat, unterschrieben an die Hochschule zurücksenden. Zusätzlich muss ein Antrag auf Anerkennung gestellt, das Factsheet unterschrieben und eine Einverständniserklärung eingereicht werden. All diese Dokumente werden dann per Email an die Hochschule im International Office gesendet.

5. Fazit

Insgesamt kann ich ein Auslandssemester grundsätzlich nur jedem empfehlen. Es ist eine einzigartige Erfahrung und tolle Chance um Land und Leute von einer ganz anderen Seite kennenzulernen, als es beim bloßen Reisen möglich wäre. Gerade an der Massey University in Wellington habe ich mich super wohl gefühlt. Die Uni hat eine gute Struktur, der Workload war machbar und das Studentenwohnheim hatte eine tolle Lage und war voll mit netten, hilfsbereiten Studenten. Besonders das wunderschöne Wellington habe ich fest in mein Herz geschlossen. Ich blicke zurück auf eine tolle Zeit mit vielen wundervollen Erlebnissen und bin mehr als dankbar, diese Chance bekommen zu haben. Man schließt Freundschaften und lernt neue Kulturen und Umgebungen kennen. Besonders Neuseeland war natürlich ein Traumziel um hinterher noch rumreisen und die einzigartigen Landschaften und Naturphänomene besichtigen zu können. Mit einem Auslandssemester an der Massey University in Neuseeland kann man meiner Meinung nach also definitiv nichts falsch machen.

6. Bilder



Eingang an der Massey University in Wellington



Wellington Harbour vom Lookout Mt. Victoria



Sonnenuntergang in Punakaiki



New Plymouth